

Ratsfraktion DIE LINKE. Gladbeck,  
Lambertstraße 7, 45964 Gladbeck  
Olaf Jung, Fraktionsvorsitzender

An  
den Vorsitzenden des  
Rates der Stadt Gladbeck  
Herrn Bürgermeister  
Ulrich Roland

dlfd. Bürgermeisterbüro

Ratsfraktion DIE LINKE. Gladbeck

**Olaf Jung**  
Fraktionsvorsitzender

Steinstr. 75A

45968 Gladbeck

Telefon: 02043 / 314262

Mail: olaf.jung@web.de

Datum: 11.10.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Roland,

zum Punkt 14 der Ratssitzung, „Verzicht auf den Ausbau der B224 zur A52“ stellt die Ratsfraktion DIE LINKE. Gladbeck folgenden alternativen

### **Beschlussantrag**

Vorbemerkung:

Ein Neubau der A52 würde für Gladbeck praktisch keinen Nutzen bringen, sondern würde bei dem bisher von Straßen.NRW präsentierten mangelhaften Ausbaustandard zu einer unzumutbaren, nachhaltigen Belastung für unsere Stadt und ihre Bürger werden.

Nutzen brächte die A52 durch Gladbeck vor allem unseren Nachbarstädten im Norden, die sich einen besseren Zugang zur A2 wünschen. Auch Bottrop würde profitieren, dort erhofft sich die Politik Lärmschutzmauern und die Erschließung eines neuen Gewerbegebietes. Der Bund als Bauträger möchte mit so wenigen Steuergeldern wie möglich eine Hochleistungsautobahn von Wuppertal nach Münster als zusätzliche Nord-Süd-Querung durch das Ruhrgebiet bauen, die dann Teil einer europaweiten Hauptverkehrsachse wäre. Am Billigsten ließe sich das als offene Autobahntrasse durch unsere Stadt bauen.

Am 14. Mai 2009 haben die Fraktionen im Gladbecker Stadtrat mit großer Mehrheit gemeinsame Forderungen formuliert. Damit war der Autobahnbau gegenüber den Gladbecker Bürgern und den Gewerbetreibenden im Gewerbepark Brauck gerade noch vertretbar und vermittelbar. Diese Forderungen wurden vom Landrat des Kreises Recklinghausen, von allen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen im Kreis Recklinghausen und von den Oberbürgermeistern aus Gelsenkirchen und Bottrop unterstützt. Der Bürgermeister hat die Forderungen in Verhandlungen mit Bund und Land vertreten.

Die aktuelle Diskussion über die Finanzmitteleinsparungen bei den Straßenbaumaßnahmen des Bundes in NRW sollte Anlass für den Rat sein, deutlich zu machen, dass die Stadt Gladbeck nicht bereit ist von Ihren Forderungen vom 14. Mai 2009 abzurücken.

***Beschlussvorschlag:***

*Der Rat bestätigt ausdrücklich die Forderungen der Stadt Gladbeck vom 14. Mai 2009 und fordert den Bürgermeister auf, in Gesprächen mit dem Bund und dem Land die Position der Stadt Gladbeck unter den neuen Bedingungen nachdrücklich zu vertreten.*

Mit freundlichen Grüßen

---

Olaf Jung

**Anlage:** Beschluss des Gladbecker Stadtrates vom 14. Mai 2009 (Forderungskatalog)

**Anlage**

Beschluss: 48/2009

I. Der Rat der Stadt beschließt nachfolgenden Forderungskatalog im Zusammenhang mit dem anstehenden Ausbau der Autobahn A 52 auf dem Stadtgebiet von Gladbeck:

1. Der Rat der Stadt bekräftigt seine in der Sitzung am 26.03.2009 beschlossene Stellungnahme und die hierin erhobenen Forderungen im Hinblick auf den Ausbau der A 52.

Die Stadt Gladbeck hält die Abschnittsbildung für den Bau der A 52 bis zur Stadtgrenze Bottrop/Gladbeck für willkürlich und rechtlich fehlerhaft. Wegen der Einzelheiten verweist sie auf die vom Rat der Stadt beschlossene Stellungnahme vom 26.03.2009. Die Stadt Gladbeck fordert, dass ein Planfeststellungsverfahren für die Weiterführung der A 52 auf Gladbecker Stadtgebiet erst dann eingeleitet wird, wenn mit Bund und Land Einigkeit über die nachstehend aufgeführten Positionen der Stadt Gladbeck erzielt worden ist.

2. Das Autobahnkreuz A 2/ A 52 wird stadtverträglich geplant. Dabei ist auf das Naherholungsgebiet Schloss Wittringen ausreichend Rücksicht zu nehmen. Hierzu ist insbesondere eine Planungsalternative zu entwickeln, welche die beabsichtigte + 2 Lage der Verbindungsrampe von der A 52 (aus Süden kommend) auf die A 2 (Richtung Westen) vermeidet.

3. Der Gewerbepark Brauck muss im direkten Umfeld auf dem Gebiet der Stadt Gladbeck angebunden werden.

4. Bei einer Trassenführung auf Gladbecker Gebiet wird eine durchgehende Tunnellage der A 52 vom Autobahnkreuz A 2/A 52 bis einschließlich des Bereiches östlich der Bahnlinie Dorsten – Wanne-Eickel (ca. bis Erlenstraße/ Erlengrund) gefordert.

5. Es sind zwei vollwertige Autobahn-Anschlussstellen an die A 52 im Zentrum von Gladbeck einzuplanen. Das innerstädtische Verkehrsnetz ist an die veränderte Erschließungssituation anzupassen.

6. Es ist ein stadtverträgliches Bauleistungskonzept für die Zeit der Bauphase abzustimmen unter besonderer Berücksichtigung der Belange der Gladbecker Bürgerinnen und Bürger und der örtlichen Wirtschaft.

7. Es ist ein Konzept zur Erzielung eines qualitativ hochwertigen und städtebaulich ansprechenden Lärmschutzes außerhalb des Tunnelbereiches zu entwickeln.

II. Zur Umsetzung des Forderungskataloges wird der Bürgermeister gebeten, die notwendigen städtischen Begleitplanungen zu veranlassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Unterstützung durch externe Verkehrsplanungsexperten mit ein. Die politischen Entscheidungsgremien der Stadt sind über den weiteren Prozess begleitend laufend zu informieren.

III. Der Bürgermeister wird weiter gebeten, Bund und Land sowie die Bezirksregierung Münster über die Position der Stadt Gladbeck zu informieren und Verhandlungen im Sinne des Forderungskataloges und der vom Rat der Stadt Gladbeck in der Sitzung am 26.03.2009 beschlossenen Stellungnahme zu führen.

Abstimmungsergebnis: - 41 Stimmen dafür,  
2 Stimmen dagegen,  
1 Enthaltung -